

Agnihotra-Asche neutralisiert Radioaktivität in der Nahrung

Physik Institut der Academy of Science in Kiew
Dr. Ulrich Berk

Nach der Katastrophe in Fukushima unternahm das *Physik Institut der Academy of Science in Kiew* (Ukraine, ehemalige Sowjetunion) einen Versuch.

Je 50g japanischer Reis aus Fukushima der mit den radioaktiven Isotopen Cs-137 und Cs-134 (mit einer Radioaktivität von ca. 200 Bq/kg) verseucht war, wurde mit einer Wasserlösung Agnihotra-Asche vermengt – je ein Teelöffel pro Liter Wasser.

Spektrometrische Messungen dieses Gemischs aus Wasser, Agnihotra-Asche und radioaktiv verseuchtem Reis wurden mit Hilfe eines Geräts namens „Food Light“, das Radioaktivitätslevel besonders schnell ermitteln kann, durchgeführt.

Der Messwert der natürlichen Radioaktivität lag bei einem Level von 8 Bq (Becquerel). Der Messwert einer Probe (die Mischung mit 50g radioaktivem Reis), zeigte, dass die Radioaktivität während der ersten zwei Tage bei demselben Wert von 200 Bq/kg gelegen hatte. Über den dritten und vierten Tag hinweg, sank jedoch das Radioaktivitätslevel auf 160 Bq/kg. Hiernach wurde bis 10 Tage später keine weitere Messung durchgeführt. Als man dann am 14. und 15. Tag erneut maß, lag die natürliche Radioaktivität bei 3 Bq. Die Messungen von Tag 14 und 15 zeigten, dass die Probe auf demselben Level (3 Bq/kg) wie die natürliche Radioaktivität lag.

Hieraus lässt sich schließen, dass das Agnihotra-Asche-Wasser die Radioaktivität des Reises in der Probe in nur zwei Wochen komplett neutralisiert hat.



Wir planen ein Projekt mit biologischer Homa-Landwirtschaft nahe der zerstörten Reaktoren in Fukushima, um zu sehen wie diese uralten Techniken dabei helfen können, die Radioaktivität in Boden, Wasser und Atmosphäre zu neutralisieren und die Natur wieder ins Gleichgewicht zu bringen.